



AUSSCHREIBUNG UND EINLADUNG ZUR BENEDIKTAKADEMIE 2011

26.–29. September 2011

St. Virgil, Salzburg

Wir laden ein!

Wozu? Zur Benediktakademie 2011, einem Projekt der Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung in Kooperation mit St. Virgil, Salzburg und dem Internationalen Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen.

Wen? Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sämtlichen Studiengebieten. Sie müssen keine Kenntnisse von Theologie haben, Sie müssen nicht katholisch oder religiös sein, Sie müssen sich bisher nicht mit Joseph Ratzinger/Papst Benedikt beschäftigt haben. Wir laden ausdrücklich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, die einen „Quereinsteiger/innen-Zugang“ zum Format haben. Wir ersuchen Sie nur um echtes Interesse am Thema und Wohlwollen gegenüber dem Werk von Joseph Ratzinger (Papst Benedikt XVI.).

Die Benediktakademie ist ein Forum, in dem ein Thema interdisziplinär diskutiert wird. Sie dient dazu, junge Wissenschaftler/innen mit Ideen von Joseph Ratzinger zum Thema bekannt zu machen. Stets geht es aber, gerade im Sinne von Joseph Ratzinger um eine offene Auseinandersetzung. Wir haben **zwanzig Plätze** zu vergeben.

Das Thema:

Eine Kultur der Hoffnung bauen

In seiner Enzyklika „Spe Salvi“ über die Hoffnung stellt Papst Benedikt XVI. die Frage nach Grund, Quellen und Frucht der Hoffnung, die uns trägt. Dabei betont er auch, dass Hoffnung nicht individualistisch zu verstehen ist, sondern Gut einer Gemeinschaft darstellt. Es ist eine Gemeinschaft, die die entscheidende Frage stellt: Was dürfen wir hoffen? Benedikt XVI unterscheidet zwischen den vielen kleinen Hoffnungen, die uns durch den Alltag tragen und der großen Hoffnung die sich auf das richtet, was in der Tradition „höchstes Gut“ heißt. Wörtlich heißt es in der Enzyklika: „Wir brauchen die kleineren oder größeren Hoffnungen, die uns Tag um Tag auf dem Weg halten. Aber sie reichen nicht aus ohne die große Hoffnung, die alles andere überschreiten muß“ (Spe Salvi 31). Anschließend nennt der Papst Lern- und Übungsorte der Hoffnung. Er bedenkt eine „Schule der Hoffnung“. Wir werden auch sehen, dass sich in früheren Schriften Joseph Ratzingers wie auch in der Enzyklika „Caritas in Veritate“ Ideen zu einer Kultur der Hoffnung finden. Hier stellen sich Fragen nach dem Wert von Utopien, nach Grundlagen für



kulturelle Erneuerung, nach Ermutigung zum Engagement.

Die Benediktakademie 2011 wird dem Thema einer „Kultur der Hoffnung“ gewidmet sein. Es soll um die Kernfragen gehen: Wie können wir eine Kultur der Hoffnung aufbauen? Wie können wir an einer Kultur der Hoffnung bauen?

Im Besonderen stellen wir uns die folgenden Fragen:

I. Was ist eine Kultur der Hoffnung? Was ist unter der Hoffnung einer Gemeinschaft zu verstehen? Aus welchen Quellen speist sich die Hoffnung einer Gemeinschaft?

II. Wie zeigt sich eine Kultur der Hoffnung? Was sind Zeichen von Hoffnung? Was sind „beste Beispiele“ für eine Kultur der Hoffnung?

III. Wie kann „Hoffnung“ eingeübt und gelernt werden? Was sind Lern- und Übungsorte von Hoffnung? Was sind „Schulen der Hoffnung“?

IV. Wie können wir konkret und praktisch eine Kultur der Hoffnung bauen?

Kurz, es geht um die Frage nach dem Begriff einer Kultur der Hoffnung, um die Frage nach Manifestationen einer Kultur der Hoffnung, um die Frage nach der Einübung in eine Kultur der Hoffnung und um die Frage nach dem konkreten Aufbau einer Kultur der Hoffnung.

Wir wollen diesen Fragen im Dialog mit impulsgebenden Texten und impulsgebenden Referent/inn/en nachgehen. Die Referent/inn/en werden aus verschiedenen Fachgebieten kommen und ein breites Spektrum abdecken.

Die Ergebnisse der Benediktakademie werden publiziert.

Wir werden vorbereitend auf das Treffen auch zwei Texte ausschicken.

Organisatorische Aspekte

Die Benediktakademie 2011 findet von 26. bis 29. September 2011 (mittags bis mittags) in St. Virgil, Salzburg, statt.

Die Teilnehmer/innen werden das Thema in Form von thematischen, moderierten Clusters bearbeiten. Bewerbungen sind mit einem **einseitigen Abstract**, einer kurzen Darstellung eines Gedankens zum Thema, einzureichen. Alle Abstracts sollen in Word-, RTF- oder OpenDocument-Format per E-Mail (akademie@ifz-salzburg.at) gesendet werden. **Die Bewerbungsfrist endet mit 15. Juni 2011.** Die ausgewählten Teilnehmer/innen ersuchen wir um die Zahlung einer **nicht refundierbaren Registrierungsgebühr in der Höhe von 45 Euro** zur Bestätigung ihrer



verbindlichen Anmeldung.

Die Veranstaltung umfasst auch Plenardiskussionen und Hauptreferate. Deziert gilt die Veranstaltung einer intellektuell ansprechenden Auseinandersetzung mit dem Thema, die pluralistische Zugänge ermöglicht.

Die Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung finanziert für die Teilnehmer/innen **Unterkunft und Verpflegung**. Die Fahrkosten müssen von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden. Für den Fall sozialer Bedürftigkeit steht ein Unterstützungs-Fond zur Verfügung.

Das Format

Die Benediktakademie wird in einer Variante eines „Open Space“-Format abgehalten. Wir werden in Gruppen diskutieren, unter Anwesenheit einer „ressource person“, die Impulse zum Thema geben kann, auf der Grundlage von Texten und den Referaten. Alle Teilnehmenden sind somit eingeladen, die Rolle eines passiven Teilnehmers/einer passiven Teilnehmerin zu verlassen. Sie können ihre Ideen und Impulse präsentieren und diskutieren. **Es geht also nicht um gewöhnliche vortragsähnliche Referate, sondern um kurze Impulse.** Dies ist die Form, wie man sich einbringen kann. Das Interesse am Austausch von Ideen und das Bemühen um Verstehen und Verständigung steht im Vordergrund.

Zu Beginn der Tagung treffen sich alle Teilnehmer/innen in einem Plenum, um Anliegen und Fragestellungen aufzuwerfen, die anschließend in den Gruppendiskussionen bearbeitet werden. Bei dem täglichen Tagesrückblickplenum hat man die Möglichkeit, die Ergebnisse der Diskussionen, die am Tag entstanden sind, zu erfahren. Am Ende der Veranstaltung findet ein großes Treffen statt, das der Präsentation der gesamten Diskussionspunkte und Ergebnisse dient und Raum für Kommentare, Kritik und Wunschaussagen bietet.



Vorläufiges Programm

Montag, 26. 09.

14:00 - Ankunft und Kaffeepause
15:00 - Begrüßung und Informationen zum Verlauf der Tagung
15:30 - Einführungsvortrag
16:45 - Pause
17:15 - Impulse
18:30 - Abendessen
Im Anschluss „Get Together“ in der Bar in St. Virgil

Dienstag, 27. 09.

09:00 - Plenum – Fragestellungen
10:00 - Gruppendiskussionen
12:00 - Mittagessen
13:30 - Gruppendiskussionen
15:00 - Kaffeepause
15:30 - Gruppendiskussionen
17:00 - Plenum – Tagesrückblick
18:00 - Abendessen
19:00 - Öffentliche Veranstaltung

Mittwoch, 28. 09.

09:00 - Vortrag
10:15 - Pause
10:45 - Gruppendiskussionen
12:00 - Mittagessen
13:30 - Gruppendiskussionen
15:00 - Kaffeepause
15:30 - Gruppendiskussionen
17:00 - Plenum – Tagesrückblick
18:00 - Abendessen
Im Anschluss Stadtspaziergang und Kulturprogramm

Donnerstag, 29. 09.

09:00 - Gruppendiskussionen
10:30 - Plenum – Tagungsrückblick
12:00 - Mittagessen



BENEDIKTAKADEMIE



internationales
forschungszentrum
für soziale und ethische fragen

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Clemens Sedmak,

Präsident des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen, Salzburg
Zentrum für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg

Organisation:

Mag^a. Marina P. Teixeira

Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen, Salzburg

Für etwaige Fragen steht Frau Marina P. Teixeira gerne jederzeit zur Verfügung unter
akademie@ifz-salzburg.at.